

# Deuteronomium

2-5E – Fact-Sheet von Manuel Neumann ([manuel.neu@web.de](mailto:manuel.neu@web.de)) Quelle: Erich Zenger, Einleitung in das AT, 73.125-141

Das Buch Deuteronomium (דְּבָרִים) spielt in den Gefilden von Moab und präsentiert narrativ die Ereignisse am Todestag des Mose: Es ist gewissermaßen das Testament des Mose.

Der Begriff „Deuteronomium“ ist abgeleitet aus einer **Fehlübersetzung** von Dtn 17,18 (משנה החורר = Abschrift des Gesetzes) in der LXX (τὸ δευτερονόμιον τοῦτο = dieses zweite Gesetz).

## Gliederung nach Zenger

1,1-4,43	Rückblick auf die 40 Jahre Wüstenwanderung;	„Dies sind die Worte!“
4,44-28,68	Gesetzeskodex;	„Dies ist die Weisung!“
28,69-32	Proklamation des Moabbundes;	„Dies sind die Worte des Bundes!“
33-34	Mosesehen und sein Tod;	„Dies ist der Segen!“

Das Dtn besteht aus zwei Büchern: die Rahmung und das Torabuch. Da das Deuteronomische Gesetz eine wichtige Rolle im Dtn spielt, lässt sich folgende Struktur erschließen:

5-11 Prolog	12-26 Gesetzeskorpora	28 Epilog (Segen und Fluch)
-------------	-----------------------	-----------------------------

## Entstehung

Die Forschung ist sich uneins darüber, ob das Dtn in mehreren Parallelausgaben existierte (J. Wellhausen) oder ob es einen Grundtext gab, der immer weiter fortgeschrieben wurde?

Die Verfasser werden in den literarisch, theologisch und juristisch kompetenten Kreisen der Jerusalemer Führungselite zu suchen sein. Die Sprache und der Redestil lassen Bezüge zur Weisheitsliteratur erkennen. Ebenso kommt eine inhaltliche Nähe zur Rhetorik neuassyrischer Rechtstexte in Frage.

### Innerbiblische Voraussetzungen:

- Das Dtn setzt das Bundesbuch (Ex 20-23) voraus und "reformiert" es.
- Das Privilegrecht Jhwh – auch kultischer Dekalog (Ex 34,10-26) - ist vorausgesetzt.
- Die alten Pentateucherzählungen: Exodus, Sinai und Wüstenwanderung.
- Der ethische Dekalog wird in Dtn 5,6-21 zitiert.
- Beeinflusst wurde das Dtn auch durch Prophetenworte des Hosea, Amos und Jeremia.

### Literarische Geschichte des Dtn (nach Zenger):

- Das Dtn ist wohl in Verbindung mit der Kultzentralisation entstanden (Dtn12). Dieses Ereignis entwickelte sich unter Hiskia (725-697), denn er siedelte die Bauern in befestigte Städte um, um sie vor assyrischen Angriffen zu schützen. Bei diesem Vorgang mußten die ländlichen Kultorte aufgegeben werden und auf die Städte konzentriert werden.
- Eine weitere Stufe der Zentralisation geschah spätestens unter Josia (640-609) – vielleicht schon vorher: alle Heiligtümer im Lande wurden zerstört.
- Josia hat Jerusalem zum einzigen Kultort und das Ur-Dtn zur Basis einer eidlichen Selbstverpflichtung gemacht. So wurde das Dtn Bundesurkunde und Staatsgrundgesetz (2Kön 22f).
- In derselben Zeit entstand die erste vorexilische Gestalt des DtrG, die Dtn 1 – Jos 22 entspricht.
- Die Urkunde von 622 wurde zum Maßstab für die gesamte Geschichte Israels. Denn durch den Untergang Jerusalems bekam die Literatur neue Akzente: Das Volk hatte den Ausschließlichkeitsanspruch Jhwh missachtet und ist bestraft worden.
- Zu Beginn des 4.Jh. wurde das Dtn von Josua gelöst und markierte den Abschluß des Pentateuchs.
- Neu hinzu kamen der Mosesehen und der Moseepitaph.

## Theologie

- Das Dtn ist die theologische Antwort auf die Identitätskrise Judas, hervorgerufen durch den Vasallenstatus zum Assyrischen Reich.
- Die wichtigste theologische Linie des Dtn ist die Entwicklung des Bundesdenkens.
- DtrG versuchte, die gescheiterte Geschichte durch das Bundesdenken zu erklären: Israel hatte die Forderungen Jhwh's nicht erfüllt – so kam es zur Katastrophe. Die Frage war, ob es für Israel wieder eine Zukunft geben würde. Hoffnung konnte nur vom göttlichen Vertragspartner kommen. Die theologische Akzentuierung lautete: Jhwh's Treue ist nicht von der Treue Israels abhängig. Jhwh ist treu, auch wenn Israels untreu ist. Sein Erbarmen und seine Gnade währt ewig.
- Das Dtn holt die gesamte Weltwirklichkeit der Gesellschaft Israels ins Sakrale hinein. Israel ist ein heiliges Volk. Die Freude entspringt bei der gemeinsamen Feier. Das Ideal der Brüderlichkeit ist im Dtn hinreichend entfaltet und schafft soziale Strukturen für die Armen.
- Metaphorisierung der Kriegstheologie: Keine Vermischung mit der Bevölkerung. Gottvertrauen erbringt siegreiche Kriege und Landbesitz. Durch JHWH wird Israel zum Volk mit Land.